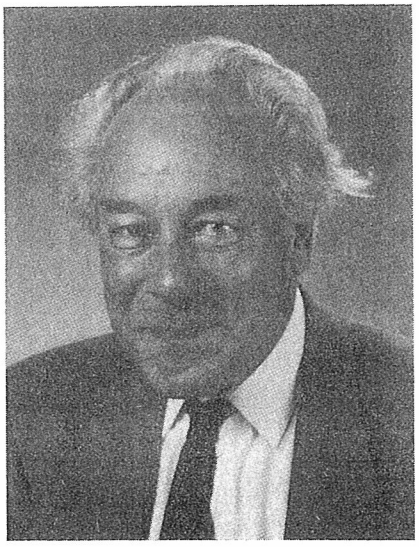
GRATULATION

Schweiz. med. Wschr. 1993; 123: 243

Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. R. Keller, Zürich



Prof. Dr. ROBERT KELLER durfte am 20. September 1992 seinen 70. Geburtstag feiern. Dass dies in aller Stille geschah, ist charakteristisch für den unentwegt arbeitenden Arzt, Lehrer und auch vor allem Grundlagenforscher. ROBERT KELLER wurde in Frauenfeld geboren. Nach dem Studium der Medizin nahm er schon als 29jähriger in seiner eigenen Praxis als allgemeinpraktizierender Arzt seine Tätigkeit auf, die er bis auf den heutigen Tag weiterführt. Das Aussergewöhnliche an ROBERT KELLER ist aber, dass er neben dem Dienst am Patienten als Arzt schon 1953 eine ausserordentlich erfolgreiche Forscherkarriere begann. Bis 1955 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Pharmakologischen Institut der Universität Zürich, dann am Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie und von 1963 bis 1971 an der Dermatologischen Universitätsklinik in Zürich, beschäftigte er sich anfangs mit der hypotensiven Wirkung von Heparin und später mit der Immunologie der Gewebemastzellen und den Mechanismen der Anaphylaxie und der zytotoxischen Immunreaktion auf zellulärem Niveau. International erwarb sich ROBERT KELLER mit diesen Arbeiten hohes Ansehen. Neben vielen Publikationen erschienen seine Arbeiten 1966 auch als Monographie im Karger Verlag. National wurde ROBERT KELLER 1970 mit dem Otto-Naegeli-Preis und 1973 mit dem Krebspreis der Schweizerischen Krebsliga ausgezeichnet. Seit 1971 leitete ROBERT KELLER die Arbeitsgruppe für Immunbiologie des Instituts für Immunologie und Virologie der Universität Zürich. Bis 1992 befasste er sich vor allem mit der immunologischen Bedeutung der Makrophagen bei Abwehrreaktionen gegen Tumorzellen, Bakterien und Viren. Gesamthaft publizierte ROBERT KELLER mit seinen Mitarbeitern 193 Arbeiten, meistens als Erstautor.

Neben seiner Arzt- und Forschertätigkeit war Herr KELLER aber auch ein begeisterter Universitätslehrer. Er habilitierte sich 1966 für das Gebiet der Immunbiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und übernahm nach anfänglicher Teil- seit 1971 bis 1989 die Hauptvorlesung in Immunologie für Mediziner. Er begnügte sich damit aber noch nicht, sondern schrieb gleich ein selbstverfasstes Lehrbuch: «Immunologie und Immunpathologie: eine Einführung». Die erste Auflage erschien 1977 im Thieme Verlag Stuttgart, und die vierte, jeweils immer wieder frisch überarbeitete, den neuesten Erkenntnissen angepasste Auflage wird 1993 erscheinen.

Diese nicht detaillierte Zusammenfassung der vielfältigen Tätigkeiten von Professor ROBERT KELLER zeigt, welch ausserordentliches Werk der jetzt 70jährige immer noch aktive Arzt, Grundlagenforscher, Lehrbuchverfasser und Universitätslehrer vollbracht hat. Wir jüngeren Immunologen bewundern ROBERT KELLER. Er verstand es bis in die heutige Zeit, als Multitalent hochangesehene Forschungsarbeit zu leisten und sich dank seiner Flexibilität im Denken und Handeln auf dem neuesten Wissenschaftsstand zu halten. Wir wünschen Herrn Professor KELLER weiterhin gute Gesundheit und Erfüllung in seiner vielfältigen Tätigkeit. Herzliche Gratulation.

Prof. H. Hengartner
Universitätsspital Zürich

Ein praktizierender Arzt als Grundlagenforscher

ROBERT KELLER ist eine völlig einmalige Erscheinung insofern, als er als Praktiker noch eine wissenschaftliche Tätigkeit aufnahm und seine eindrückliche Forscherkarriere zeitlebens neben der Praxistätigkeit realisierte. ROBERT KELLER ist der einzige Nägeli-Preisträger aus der Praxis. Sein Lebenswerk relativiert wohl einige der geläufigen Thesen zu den Voraussetzungen für Spitzenleistungen in der Forschung wie beispielsweise die Notwendigkeit der sog. kritischen Masse, die Unerlässlichkeit der Auslanderfahrung, usw.

Redaktion und Verlag und zweifellos unzählige Kollegen aus der Praxis schliessen sich dem Ausdruck von uneingeschränkter Bewunderung und den herzlichen Glückwünschen an.

Prof. W. Straub